



Mit lautem Knall fiel dem schönen Alfons das Herz in die Hosen und der Revolver aus der Hand . . .

— Da quoll plötzlich aus den Massage-
räumen eine neue Schar weiblicher Ge-
stalten, schreiend und aufgescheucht.
Splitternackt wogte diese Masse Weib
heran, und die Masseusen stürzten mit
schützenden Mänteln hinterher.

Das war zuviel.

Mit lautem Knall fiel dem schönen
Alfons das Herz in die Hosen, kaltes
Entsetzen faßte ihn an. Weit weg warf
er den Revolver, war mit zwei Sätzen
an der Tür, drehte sich hindurch, sprang
über den Bordstein und lief, lief, lief,
während hinter ihm der Chor der
Schönheitsdurstigen weiterschillte.

Zu Tode erschöpft fand er sich
nach dreistündigem, ziellosem Ren-

nen auf einer Bank im Löwengarten
wieder.

Als er aufstand, war er ein gebroche-
ner Mann.

Er brach seine hoffnungsvolle Kar-
riere ab, ging zur Heilsarmee und
wurde ehrlich.

Nie hat er sich von dem Schreck er-
holt, und manchmal noch fährt er
angstschweißgebadet empor aus Träu-
men, in denen eine Schar losgelassener
Weiber ihn mit wilden Schreien um-
tanzt.

Er macht um alle Frauen einen großen
Bogen, und fragt ihn einer nach dem
Grund, wehrt er schauernd ab.

Er hat genug für immer.

* * *